

Antrag gemäß § 28/§ 29 GeschO

Eingang: **30.03.2022** Antragsnr.: **076/2022** 

Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen** 

Zust. Referat: III/11 mit Referat: VI/24

Klimaliste Erlangen, Nägelsbachstraße 49a, 91052 Erlangen Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Erlangen, den 30. März 2022

## Berichtsantrag: Homeoffice und Shared desks-Konzept in der Stadtverwaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

in den letzten zwei Jahren hat die Corona-Pandemie das Arbeitswesen stark verändert. So wurde auch in der Verwaltung die Möglichkeit von zu Hause zu arbeiten, vermehrt in Anspruch genommen.

Daher stellen wir folgende Anfragen:

- 1. Wie viele Mitarbeiter:innen konnten während der Pandemiezeit von zu Hause aus arbeiten?
- 2. Ist es angedacht, Mitarbeiter:innen auch nach der Pandemie zu ermöglichen, von zu Hause aus zu arbeiten?
- 3. Gibt es bereits in der Verwaltung Schreibtische, die von mehreren Personen im Wechsel genutzt werden? (Shared desk–Konzept)
- 4. Inwieweit wäre es denkbar, ein Shared desk-Konzept langfristig für mehrere Arbeitsplätze zu etablieren? (bspw. Abteilungsintern)

## Zur Begründung:

Die Pandemie hat die Arbeitswelt stark verändert. Für viele Mitarbeitende ist die Möglichkeit des Homeoffices deutlich wichtiger geworden als davor. So gaben in einer Umfrage des Unternehmensberaters EY von 16000 Befragten nur 22% der Befragten an, täglich wieder im Büro arbeiten zu wollen. Der Rest wünschte sich zwei bis drei Tage die Woche an einem anderen Ort als dem Büro arbeiten zu wollen [1]. Auch für den Arbeitsgeber kann dies bestimmte Vorteile bringen, wenn die bestehenden Ressourcen effizient eingesetzt werden.

Eine beliebte Alternative stellt das sogenannte Desk-Sharing-Konzept dar. Die Idee dahinter: Es gibt eine freie Zuordnung von Arbeitsplätzen. Das heißt, jeder Mitarbeiter arbeitet dort, wo gerade ein freier Platz ist. Dadurch wird nicht nur der Informationsaustausch gefördert, sondern auch Platz und Kosten gespart. Durch den Wandel in der Arbeitsstruktur könnte dies auch in der Stadtverwaltung langfristig zu einer effizienteren Nutzung der Raumkapazitäten führen.

Vielen Dank!



Mit freundlichen Grüßen Sebastian Hornschild (Stadtrat)

Prof. Martin Hundhausen (Stadtrat)